

Predigt zu Matthäus 6:25-34 / Mai 2023

Liebe Gemeinde!

Jesus weist immer wieder auf die Natur, auf Gottes Schöpfung hin: Die Vögel im Himmel nimmt er als Beispiel, die Lilien auf dem Feld.

Um ein Stück Natur geht es in dieser Predigt im Monat Mai. Das hängt auch damit zusammen, dass unsere Synode Ende April beschlossen hat, dem EcoChurch Programm (www.ecochurch.arochoa.org.uk) beizutreten.

Das kleine Stück Natur ist hier abgebildet. Es gibt im Deutschen allein angeblich hundert verschiedene Namen für diese Pflanze: Löwenzahn, Hundebblume, Pustebblume, Milchblume, Sonnenwirbel, Kuhblume ... Diese kleine unscheinbare Pflanze ist ein echter Frühlingsbote. Mir ist das bei der Fahrradfahrt zur Synode in



Swanwick wieder aufgefallen. Gemeinsam mit unserer Vikarin Anna bin ich durch herrliche Frühlingslandschaften in Gloucestershire, Worcestershire und Derbyshire gefahren. Die saftigen grünen Wiesen am Wegesrand waren voller gelber Tupfer, voller kleiner Löwenzahnblüten. Die Farbe Gelb tut dem Auge und der Seele gut. Goethe führt sie in seiner Farbenlehre sozusagen als Antidepressivum auf.

Die Kombination von Grün und Gelb, Gras und Löwenzahn, erquickt einfach die Seele. Dabei sind das so einfache kleine Pflanzen, die oft unscheinbar am Weg wachsen. Vielleicht kennt der ein oder andere die Erzählung von Wolfgang Borchert: Die Hundebblume? Sie spielt in der Kriegszeit. Ein Wehrdienstverweigerer, der von den Nazis ins Gefängnis gesteckt wurde, entdeckt auf dem tristen, grauen Gefängnishof einen blühenden Löwenzahn. Das wird für ihn ein kleines Hoffnungszeichen in dieser furchtbaren Zeit und Umgebung.

Ursprünglich kommt der Löwenzahn übrigens aus Westasien. Er hat sich inzwischen weltweit verbreitet, weil er sehr anpassungsfähig ist. Deshalb gibt es wahrscheinlich die vielen verschiedenen Namen für den Löwenzahn weltweit. Aber so kann uns dieses Pflänzchen auch daran erinnern, dass wir alle weltweit miteinander verbunden sind. Gemeinsam bewohnen wir diesen Planeten. Gemeinsam müssen wir ihn bewahren und schützen.

Aber das eigentliche Wunder des Löwenzahn ist nicht seine Anpassungsfähigkeit oder seine Verbreitung. Es ist eine kleine, unscheinbare Pflanze, wenn sie nicht gerade zu hunderten auf einer Wiese blüht oder sich in Pustebblumen verwandelt. Und trotzdem steckt in ihr eine große Kraft – eine Heilkraft für das Leben. In diesem einfachen, von Gott geschenkten Teil der Schöpfung, stecken lebenserhaltende Heilwirkungen. Der Löwenzahn enthält als Pflanze viele Vital- und Mineralstoffe. Ich weiß nicht, ob Hildegard von Bingen den Löwenzahn schon kannte? Jedenfalls würde er hervorragend in ihr Konzept der heilsamen Schöpfungswerke passen. Sieben Heilwirkungen werden dem Löwenzahn zugeordnet. Es geht dabei um die Pflanze oder die Wurzel oder auch den Saft, der wie Milch aussieht, daher der Name: Milchblume.

Erstens wirkt Löwenzahn harntreibend und hilft deshalb zum Beispiel gegen Nierensteine (Dran erinnert der französische Name für den Löwenzahn: Pissenlit). Außerdem hilft der milchartige Saft bei Hautproblemen, weil er antibakteriell wirkt. Dadurch unterstützt er auch die Wundheilung und hilft bei Insektenstichen. Löwenzahn hilft außerdem bei Magen- und Darmbeschwerden und die Pflanze kräftigt allgemein den Körper. Es gibt eine Wirksamkeit gegen Diabetis und das im Löwenzahn stark enthaltene Kreatin stärkt die Leber.

Zudem lassen sich aus Löwenzahn gesunde Nahrungs- und Genußmittel herstellen: Löwenzahnhonig, Löwenzahnsalat (eine Delikatesse in Österreich), koffeinfreier Tee- oder Kaffee aus der Wurzel (daran werden sich bestimmt die Älteren unter uns erinnern) oder heutzutage ein gesunder grüner Smoothie.

Neben all dem sieht die kleine Löwenzahnblume einfach wunderschön aus. Sie erfreut das Herz und kann uns etwas über die Schönheit der einfachen, natürlichen Dinge lehren. Ein wirkliches kleines Wunder der göttlichen Schöpfung, das wir nur bewußt wahrnehmen müssen. Jesus macht uns in seinen Worten auf diese Wunder aufmerksam: Seht die Blumen auf dem Feld und hört den Gesang der Vögel im Himmel.

Ihr/Euer Kai Thierbach